Schatten der Reformation Befreiung und Verfolgung Stadthaus Zürich Ausstellung

21. September 2018 bis 2. März 2019

Fragebogen für Schulen





Wo Licht ist, ist immer auch Schatten ein Fragekatalog für Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Ausstellungsbesuch

Schauen wir auf die Festivitäten des Reformationsjubiläums, wird die Reformation oft nur positiv bewertet, sogar glorifiziert. Sie sei der Ursprung der Toleranz, der Menschenrechte, der Demokratie, der Bildung und von wirtschaftlichem Wohlergehen. Doch ist es wirklich so einfach? Gibt es ein geschichtliches Ereignis, das für alle Menschen positiv war?

Diskutiere mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler ein bereits behandeltes Thema aus dem Geschichtsunterricht. Sucht nach Gewinnern und Verlierern. Es kann irgendein Thema sein und muss nicht zwingend mit Religion zu tun haben.

| Thema | |
|----------|-----------|
| Gewinner | Verlierer |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Ihr werdet wohl feststellen, dass ihr auf beiden Seiten Personen(gruppen) findet. Genau gleich war es auch zur Zeit der Reformation. Sie stiess ohne Zweifel wichtige Prozesse an, jedoch liess die Glaubensspaltung viele im Unsichern. Nicht alle folgten begeistert den Vertretern der Reformation. Viele warteten ab oder zogen sich zurück. Wir schauen hier auf einige Persönlichkeiten und erfahren, wie sie die Reformation erlebten. Diese Einzelschicksale stehen jeweils auch immer stellvertretend für eine Gruppe innerhalb der damaligen Gesellschaft.

Heini Süsstrunk – die Bauern

In erster Linie war die Reformation ein Streit zwischen zwei religiösen Grundhaltungen. Schnell folgten auf diese Diskussionen jedoch konkrete soziale und politische Forderungen. Die Menschen auf dem Land, die Bauern, verlangten die Aufhebung der Leibeigenschaft und des Zehnten.

Die Leibeigenschaft war eine im Mittelalter verbreitete Form der Herrschaft, mit welcher der Leibherr (z. B. Adeliger) über seinen Leibeigenen (z. B. Bauer) bestimmen konnte. Der Zehnt war eine Abgabe vom Ertrag eines Grundstücks (ein Zehntel), die ursprünglich für die Kirche bestimmt war. Diese Forderungen führten an vielen Orten zu Unruhen. So wurde beispielsweise das Kloster Ittingen im Kanton Thurgau am 18. Juli 1524 von der Landbevölkerung geplündert.

Suche den Bauern Heini Süsstrunk aus Hünikon in der Ausstellung.

| vvas wurde Heini | rvorgeworten? | | |
|------------------|---------------|------|--|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Was geschah mit | | | |
| | | | |
| ••••• | | | |



Töss: Der Zürcher Bürgermeister verhandelt mit Bauern, die weitreichende politische Forderungen stellen. Darstellung in der Reformationschronik von Bullinger, 1605 (ZB).

Katharina von Zimmern – die Frauen

Katharina von Zimmern war erst seit Kurzem im Kloster

Katharina von Zimmern war die Fürstäbtissin des Fraumünsters, das an der Stelle des Stadthauses von Zürich stand, in dem du dich momentan befindest. Die ehemalige Klosterkirche, das heutige Fraumünster, steht immer noch neben dem Stadthaus. Das Kloster war zwar angesehen, es lebten jedoch nur noch wenige Nonnen darin, und auch wirtschaftlich stand es nicht zum Besten. 1496 wurde Katharina zur Äbtissin gewählt und stand dem Fraumünster bis zur Reformation vor. 1524 gab sie die Abtei auf und erhielt dafür viel Geld. Katharina heiratete nach ihrem Klosteraustritt einen Adeligen, der in Zürich wegen unerlaubtem Kriegsdienst in Ungnade gefallen war.

Suche den Text der Urkunde (Hörstation) von Katharina von Zimmern aus dem Jahr 1524. Lies ihn und beurteile die folgenden Aussagen:

| Nathanna von Zimmern war erst solt Narzem im N | 103101. | |
|--|----------|--|
| ☐ Richtig | ☐ Falsch | |
| | | |
| Sie übergab das Kloster der Stadt Zürich. | | |
| ☐ Richtig | ☐ Falsch | |
| | | |
| Die Nonnen beabsichtigten bei ihrem Auszug aus dem Kloster alles zu zerstören, damit de Zürcher Rat nicht vom Besitz des Klosters profitieren konnte. | | |
| ☐ Richtig | ☐ Falsch | |
| | | |
| Katharina von Zimmern übergab das Kloster freiw | rillig. | |
| Richtig | ☐ Falsch | |

Niklaus Hottinger – die Täufer

Die Täufer bildeten den radikalen Teil der Reformationsbewegung. Sie waren über die Entwicklung des Reformationsprozesses enttäuscht, da ihnen Luther und Zwingli zu wenig weit gingen. Die Täufer strebten nach einem Leben im Sinn des Urchristentums, in dessen Gemeinden nur «Auserwählte» lebten. Sie lehnten im Gegensatz zu den beiden Reformatoren beispielsweise die Kindstaufe ab. Jeder Erwachsene sollte sich bewusst taufen lassen und damit sein Leben in den Dienst der Kirchgemeinde stellen. Obwohl es für heutige Verhältnisse sehr harmlos klingt, war das damals ein grobes Vergehen und eine Provokation – auch gegen die reformierte Kirche und den Staat.

| In der Ausstellung gibt es drei Texte zum Täufer Niklaus Hottinger: einen Überblickstext, einen Text aus der Schweizerchronik von Johannes Stumpf aus der Mitte des 15. Jahrhunderts und die Aussage von Heini Hirt beim Zeugenverhör gegen Niklaus Hottinger (letztere beide als Hörstation). Schreibe mit diesen Grundlagen eine kurze Biografie von Niklaus Hottinger. Setze dabei einen Schwerpunkt auf seine Rolle während der Reformation. | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| Auf der Porträtwand wird ein weiterer Täufer vorgestellt. Wie war sein Name? Was kritisierte er? Welches war sein Schicksal? | | | | |
| Name | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| Kritik | | | | |
| Kritik Was geschah mit ihm? | | | | |
| | | | | |

Porträtwand - Grautöne

Natürlich ist die Reformation nicht nur von eindeutigen Gewinnern und Verlieren geprägt. Es gab auch Zwischen- bzw. Grautöne.

Suche dir auf der Porträtwand eine der folgenden Personen aus und notiere, welche Auswirkungen die Reformation auf sie hatte. Was war dank der Reformation möglich? Wo warf die Reformation ihren Schatten bzw. setzte sie Grenzen?

- Theodor Bibliander (1505–1564)
- Hans von Hinwil (1498-1544)
- Anna Adetswiler (gestorben 1564)
- Felix Manz (ca. 1500-1527)

| Person | |
|---|---|
| | |
| Warum wirkte sich die Reformation positiv auf die Person aus? | Warum wirkte sich die Reformation negativ auf die Person aus? |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Thema 5 Standesmerkmale



Schaue dir die Figur der Äbtissin an und notiere, welche charakteristischen Merkmale sie auszeichnen. Decken sich die Merkmale mit dem, was du von der Lebensgeschichte von Katharina von Zimmern weisst?



Schaue dir die Figur des Bauern an und notiere, welche charakteristischen Merkmale ihn auszeichnen. Decken sich die Merkmale mit dem, was du von der Lebensgeschichte von Heini Süsstrunk weisst?

| |
|------|
| |
| |

Murerplan

Eine der ältesten Stadtansichten von Zürich ist der sogenannte Murerplan aus dem Jahr 1576. Er wurde vom Glasmaler und Planzeichner Jos Murer angefertigt und gilt als Meisterwerk der Kartenkunst.

Schau dir den Plan genau an und beantworte die folgenden Fragen: Wie viele Kirchen sind zu sehen? Was fällt dir am Stadtbild im Vergleich zu heute auf? Was ist gleich, was hat sich verändert? Thema 7 Filme Gehe zur Filmstation und schaue dir einen Film zu einer Persönlichkeit aus der Gegenwart an. Notiere dir, was für einen Bezug diese Person zur Religion hat. Warum ist ihr Religion wichtig oder nicht?

Impressum

Unterlagen für Schulen

Hintergrundinformationen und ein Fragebogen eignen sich für den Ausstellungsbesuch. Für Schulklassen ab der 6. Klasse. Ab 20. September 2018 als PDF erhältlich auf www.stadt-zuerich.ch/ausstellung

Unterlagen für Schulen

Konzept und Texte Luca Stoppa, Historiker

Lektorat Roman Pargätzi

Gestaltung

Büro 146, Valentin Hindermann, Madeleine Stahel, Maike Hamacher

Illustration Gregory Gilbert-Lodge

Ausstellung

Eine Ausstellung von Stadt Zürich Kultur in Zusammenarbeit mit dem Verein «Schatten der Reformation». Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17, 8001 Zürich, ausstellungen@zuerich.ch, www.stadt-zuerich.ch/ ausstellung

Gesamtleitung Stadt Zürich Kultur Alex Schilling, Leitung Projekte Kultur Daniela Lienhard, Koordination

Verein «Schatten der Reformation» Konzept und Texte Peter Niederhäuser, Historiker und Kurator

Projektleitung Sebastian Lenggenhager, Büro Vorsprung

Ausstellungsgestaltung Christine Moser

Das Buch zur Ausstellung Verfolgt, verdrängt, vergessen? Schatten der Reformation Herausgeber: Peter Niederhäuser Chronos Verlag, Zürich, 240 Seiten und 50 Bilder ISBN 978-3-0340-1445-8

Erhältlich im Stadthaus für CHF 30, im Buchhandel für CHF 38.

Individuelle Klassenbesuche

Lehrpersonen sind eingeladen, die Ausstellung individuell mit ihrer Klasse zu besuchen. Bitte melden Sie sich an unter ausstellungen@zuerich.ch

Gefördert und im Rahmen von ZH-REFORMATION.CH





